

Der Nottulner Gemeindehaushalt steht auch für das Jahr 2021 einmal mehr unter besonders belastenden Vorzeichen der noch währenden Pandemie, die eine Wünsche orientierte Gestaltung erschwert und viele Kompromisse erfordert. Die Situation ist nicht neu. Bereits im Jahr 2006 haben wir uns in einer Situation befunden, die ein freiwilliges Haushaltskonsolidierungskonzept zur Abwendung einer Haushaltssicherung erforderte.

Sparen darf heute wie damals aber nicht zu einem Kaputtsparen führen. Sinnvolle Investitionen, wie die Generierung von Bauland und Gewerbeflächen müssen weiterverfolgt werden, um auf der Einnahmeseite Erhöhungen bei der Grund- und Gewerbesteuer zu erzielen.

Bei den Ausgaben muss es vorrangiges Ziel sein, leidige Mietzinsaufwendungen einzusparen.

Schon im Konsolidierungsprozess von 2006 war die Anmietung von Räumen für die Gemeindeverwaltung als nicht tragbar angesehen worden. Das Problem besteht jedoch nach wie vor. Und so ist es zu begrüßen, dass im Einvernehmen von Politik und Bürgermeister nun konkrete Pläne zu einer Verwaltung in eigenen Räumen und damit gravierender Einsparungen von Mietzinsaufwand in Angriff genommen werden. Dieses Projekt ist nicht von heute auf morgen umzusetzen und bedarf des Willens zur Investition. Aber diese Investition rechnet sich auf Dauer und mehrt gleichzeitig das Vermögen der Gemeinde.

Genauso kann auf die Investition eines neuen Feuerwehrstandortes in Appelhülsen nicht verzichtet werden. Der nach dem Ausschreibungsverfahren vorgelegte Entwurf ist ansprechend, entspricht den Belangen der Feuerwehr und stellt auch noch die günstigste Variante zu einem funktionierenden Brandschutz für Nottuln dar. Denn Feuerwehr ist nicht nur Ehrenamt, es bedeutet ein Miteinander der Ehrenamtlichen und den Schutz der Bevölkerung. Diese Einschätzung berücksichtigt auch die Umwidmung des alten Feuerwehrstandortes zu Baulandfläche. Eigentlich ein idealer Standort zur Erfüllung der Bedürfnisse nach bezahlbarem Wohnraum und auf diesem Wege ebenfalls eine Investition, die sich rechnet.

Ähnliche Überlegungen müssen auch für den Feuerwehrstandort in Nottuln angestellt werden. Welche Ergebnisse hier erzielbar sind, wird die Diskussion in der nächsten Zeit noch zeigen. So oder so ein Projekt, dass in diesem und nächsten Jahr noch nicht umsetzbar ist.

Unbedingt zu begrüßen ist die Sanierungsmaßnahme und Teilneubau der Grundschule in Darup. Auch hierin sehen wir eine Investition in die Zukunft, die mit ansprechenden Entwürfen den Wohnstandort Darup noch attraktiver macht. Die Ausweisung des dem wachsenden Bedarf entsprechendes und erforderliches Bauland wird eine Aufgabe der nahen Zukunft sein.

Eine weitere Investition in die Zukunft ist auch die Umsetzung des Raumnutzungskonzepts am Rupert-Neudeck-Gymnasiums, welches als Schulform und Wohnortfaktor für die Gemeinde unabdingbar ist.

Erfreulich ist auch, dass das Projekt der Blasmusikvereinigung Nottuln e.V. ungeteilten Zuspruch erhielt und damit auf den Aufbau einer neuen Musikschulstruktur in Nottuln hoffen lässt. Auch das ist ein Standortfaktor mit Zukunftsperspektive für die Gemeinde Nottuln.

Die Verkehrswegebeziehungen sorgen gerade im Radwegbereich wie im Ortskernverkehr für reichlich Diskussion. Für diese Zwecke ist die Stelle eines Mobilitätsmanagers vorgesehen. In seine Hände sollte die Erstellung einer für Nottuln sachgerechten Konzeption gegeben werden.

Dass wir nach der derzeitigen finanziellen Schieflage und der Fülle anstehender Aufgaben für die Verwaltung zumindest nicht im Jahr 2021 Abhilfe schaffen können, liegt auf der Hand und verlagert die Diskussion auf den Haushalt 2022. Dem Haushaltsentwurf 2021 damit mangelnde „Steuerrelevanz“ vorzuwerfen, zeugt von einer engstirnigen Betrachtungsweise.

Einsparvorschläge müssen realistisch betrachtet werden und können nicht im Wege einer Rasenmäher Zäsur bewerkstelligt werden. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen und die FDP-Fraktion ist sich sicher, dass wir uns mit einem Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies auf einem Weg befinden, der eine vernünftige Sichtweise der Dinge gewährleistet und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen wird.

In Schapdetten findet sich mit der Nutzung eines Teils der ehemaligen Grundschule als Kita-Teilstandort eine sinnvolle Lösung, die sich erfreulicherweise mit dem Rückgang der Wohnraumproblematik im Bereich der Schutzsuchenden ergeben hat und eine erhebliche Kosteneinsparung darstellt.

Die aktuell zu lesenden Einsparungen bei den Kanalsanierungen in Appelhülsen und die deutliche Unterschreitung des Kostenansatzes für den Brückenausbau im Ortskern zeigen einen richtigen Weg auf. Solche Einsparpotentiale und die Generierung von Fördermitteln über einen Fördermanager, sind die geeigneten Wege, um den Haushalt der Gemeinde wieder auf den richtigen Weg zu bringen.

Dass Einsparmöglichkeiten durchaus vorhanden sind, zeigen die Konsolidierungsvorschläge der Verwaltung, die unsere Zustimmung finden.

In diesem Sinne begrüßen wir auch die Vorziehung der vierten Baustufe der Ortskernsanierung mit der erwähnten Brückensanierung und die damit verbundene vorübergehende Aussetzung des dritten Bauabschnitts.

Insgesamt kann aus Sicht der Freien Demokraten in Nottuln auf diesem Wege eine Haushaltssicherung abgewendet werden. Das entbindet uns nicht von der Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssanierungskonzepts für die Zukunft. Hoffentlich einvernehmlich werden wir dieses bis zum Sommer 2021 aufstellen und damit in die Haushaltsberatungen für das Jahr 2022 gehen können. Der Haushalt 2021 bedarf daher aus unserer Sicht keiner weiteren Diskussion mehr und findet unsere Zustimmung.

Für die Fraktion der FDP

*Helmut Walter*

Fraktionsvorsitzender